

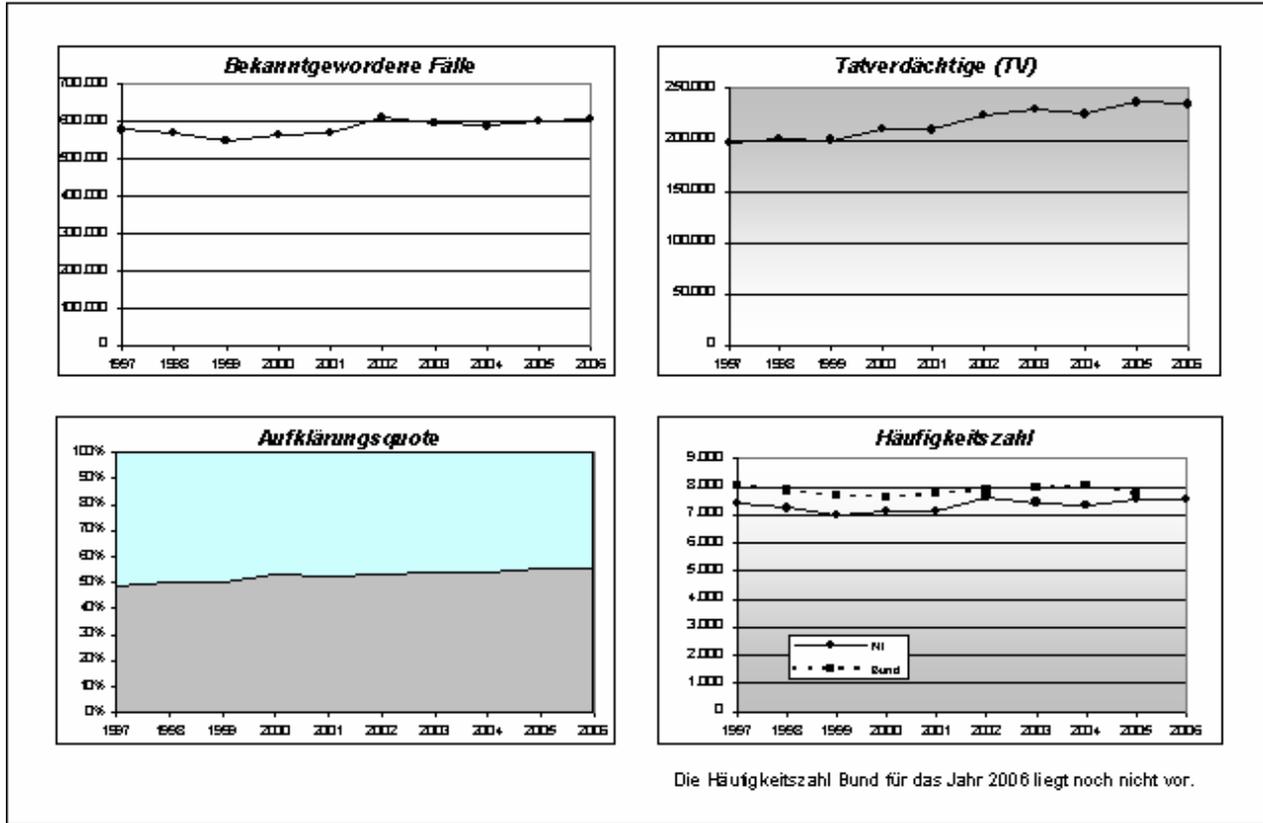
**Polizeiliche
Kriminalstatistik
in Niedersachsen
2006**



1. Gesamtkriminalität im Überblick

Straftaten insgesamt

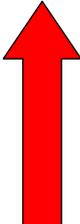
PKS-Schlüssel: XXXX

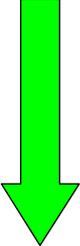


PKS-Schlüssel: XXXX	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	576.894	567.871	547.902	564.469	566.896	608.467	593.616	587.252	601.557	603.597
Aufgeklärte Fälle	279.111	284.649	275.345	299.629	298.594	324.142	317.598	316.577	335.197	335.101
Aufklärungsquote	48,38%	50,13%	50,25%	53,08%	52,67%	53,27%	53,50%	53,91%	55,72%	55,52%
Tatverdächtige (TV)	196.726	201.627	199.791	210.853	209.948	224.008	229.455	225.000	236.712	234.851
Nichtdeutsche TV (NDTV)	42.851	42.358	42.457	43.034	40.790	42.334	42.427	39.514	43.060	36.669
Anteil NDTV an TV insg.	21,78%	21,01%	21,25%	20,41%	19,43%	18,90%	18,49%	17,56%	18,19%	15,61%
Anteil an Straftaten insg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Häufigkeitszahl NI	7.381,7	7.238,3	6.965,6	7.146,3	7.152,2	7.647,5	7.438,4	7.346,7	7.518,6	7.550,7
Häufigkeitszahl Bund	8.030,7	7.868,9	7.682,3	7.624,7	7.736,3	7.893,5	7.962,7	8.037,1	7.747,5	nv

Im Jahr 2006 wurden insgesamt **603.597** Straftaten erfasst. Das entspricht einem Anstieg von 2.040 Fällen bzw. 0,34%. Die Gesamtkriminalität und damit einhergehend Gesamtaufklärungsquote und Häufigkeitszahl wurden in erster Linie durch die Entwicklungen in den nachfolgend aufgeführten Deliktsbereichen beeinflusst:

1.1. Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

	Entwicklung der Fallzahlen innerhalb der PKS Hauptgruppen	2005	2006	Steigerungen	
				absolut	in %
	Straftaten gegen das Leben, davon	463	487	24	5,18
	<i>Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten</i>	8	14	6	75,00
	<i>Fahrlässige Tötung</i>	115	149	34	29,57
	Rohheitsdelikte, davon	66.983	71.484	4.501	6,72
	<i>Körperverletzung</i>	47.560	50.824	3.264	6,86
	<i>Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung</i>	14.263	15.676	1.413	9,91
	Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon	112.747	113.646	899	0,80
	<i>Waren- und Warenkreditbetrug</i>	28.376	32.389	4.013	14,14
	<i>Sonstiger Betrug</i>	28.282	30.325	2.043	7,22
	<i>Unterschlagung</i>	12.580	13.035	455	3,62
	Sonstige Straftatbestände gem. StGB, davon	106.708	114.733	8.025	7,52
	<i>Beleidigung</i>	13.159	14.608	1.449	11,01
	<i>Sachbeschädigung</i>	65.177	70.542	5.365	8,23

	Entwicklung der Fallzahlen innerhalb der PKS Hauptgruppen	2005	2006	Rückgänge	
				absolut	in %
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon	5.745	5.222	-523	-9,10
	<i>Vergewaltigung und sexuelle Nötigung</i>	918	839	-79	-8,61
	<i>Sexueller Missbrauch von Kindern (Schlüssel 131)</i>	1.556	1.249	-307	-19,73
	<i>Exhibitionistische Handlungen</i>	679	619	-60	-8,84
	<i>Sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>	150	105	-45	-30,00
	Diebstahl, davon	269.936	260.219	-9.717	-3,60
	<i>Ladendiebstahl</i>	39.019	35.398	-3.621	-9,28
	<i>Diebstahl in/aus Wohnungen</i>	16.383	16.093	-290	-1,77
	<i>Taschendiebstahl</i>	7.572	6.939	-633	-8,36
	<i>Diebstahl von Kraftwagen</i>	4.311	3.553	-758	-17,58
	<i>Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen</i>	36.347	32.453	-3.894	-10,71
	<i>Diebstahl an Kraftfahrzeugen</i>	15.635	14.676	-959	-6,13
	<i>Fahrraddiebstahl</i>	58.580	56.974	-1.606	-2,74
	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze, davon	38.975	37.806	-1.169	-3,00
	<i>Straftaten gg. das Aufenthaltsg/AsylverfG/FreizügigkeitsG</i>	4.930	3.765	-1.165	-23,63
	<i>Rauschgiftdelikte</i>	25.938	25.481	-457	-1,76

1.2. Aufklärungsquote

Die Gesamtaufklärungsquote liegt bei **55,52%** und damit um 0,20-Prozentpunkte unter der des Jahres 2005.

1.3. Häufigkeitszahl¹

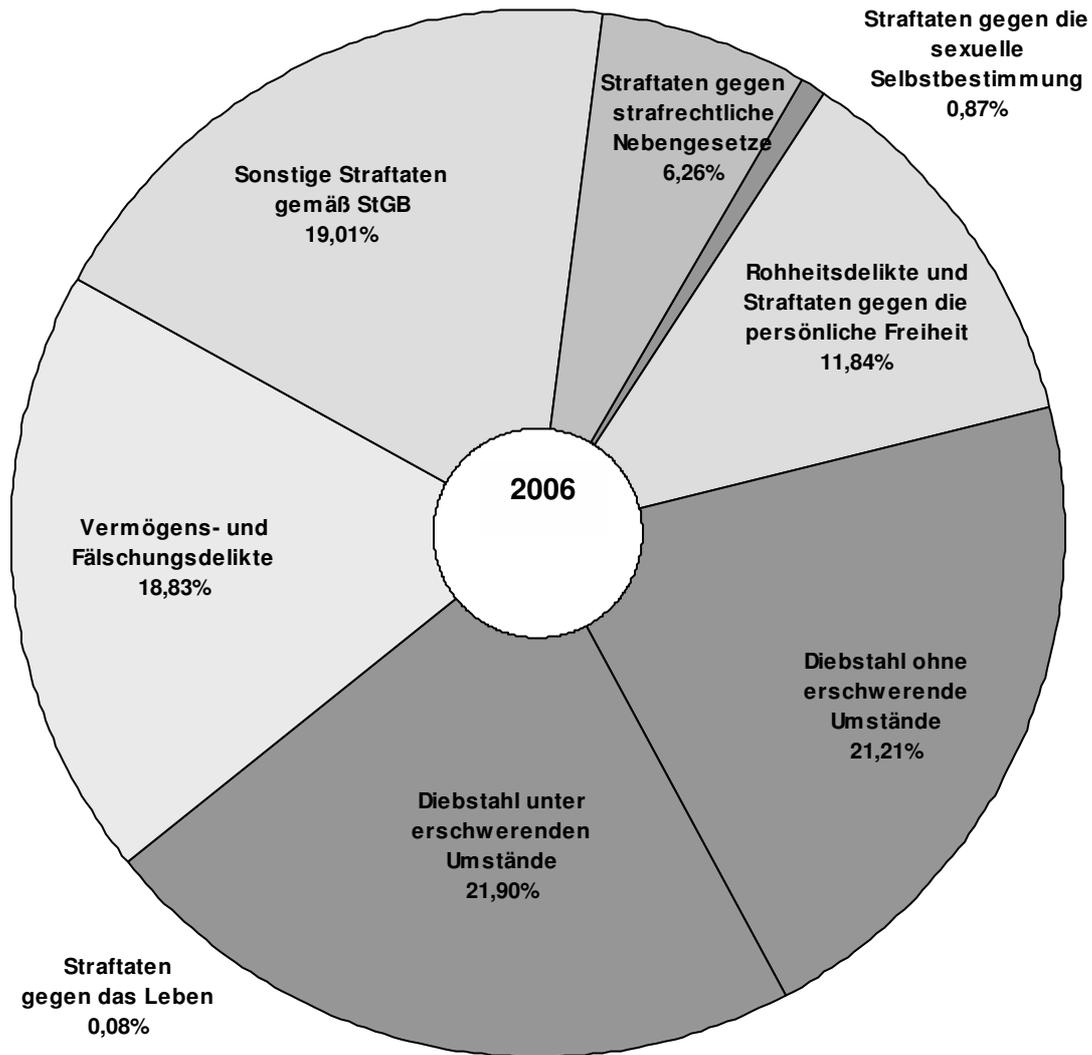
Die Häufigkeitszahl ist von 7.519 leicht auf **7.550** gestiegen.

¹ Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Berichtsvorjahres)

2. Bedeutende Deliktgruppen

Aufteilung der Straftaten

Prozentanteile der PKS-Hauptgruppen an den Straftaten insgesamt im Jahr 2006:



Innerhalb der letzten zehn Jahre ist der Anteil des Diebstahls an den Gesamtstraftaten von knapp 60 Prozent auf rund 43% im Jahr 2006 zurückgegangen. Noch vor 30 Jahren lag dieser Anteil bei rund 74 Prozent.

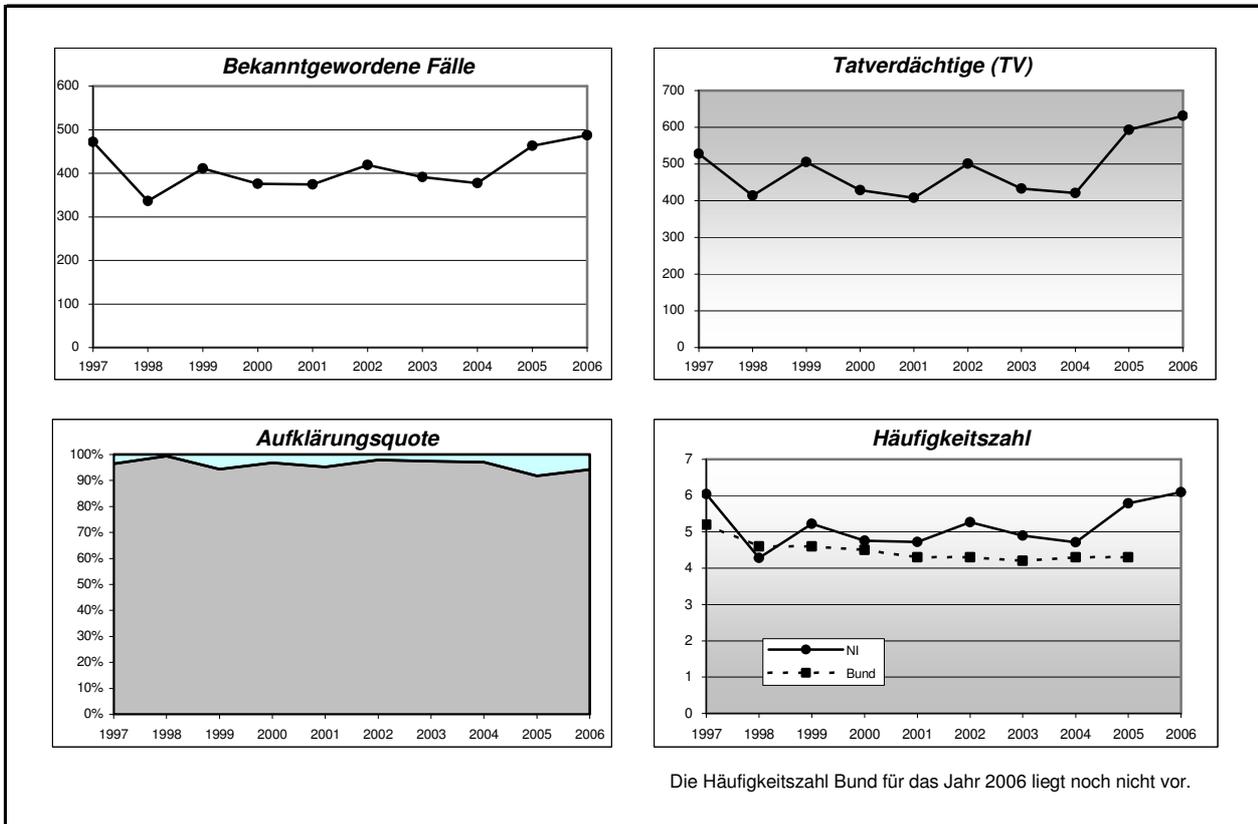
Demgegenüber ist bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten in den letzten zehn Jahren ein kontinuierlicher Anstieg des Anteils am Gesamtstraftatenaufkommens zu beobachten.

Siehe hierzu auch die grafischen und tabellarischen Übersichten auf den folgenden Seiten.

2.1. Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben

PKS-Schlüssel: 0



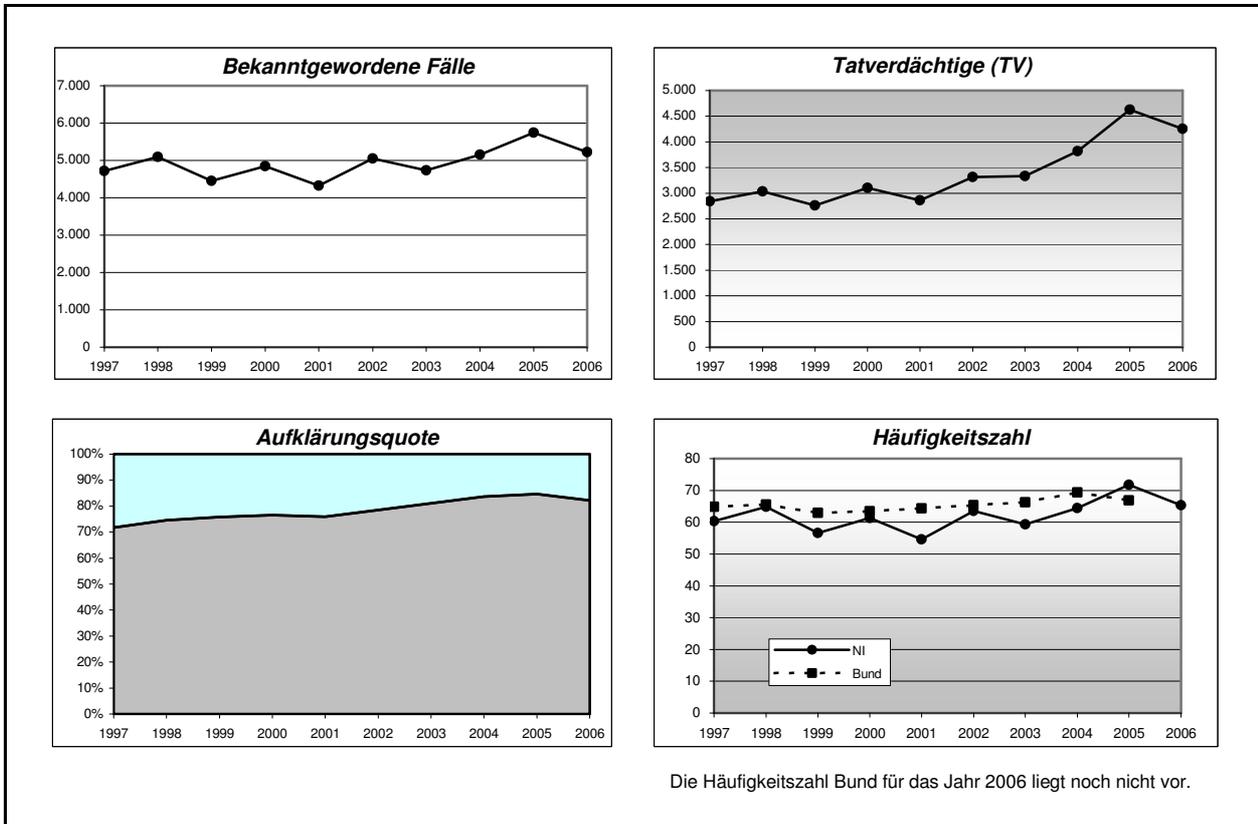
PKS-Schlüssel: 0	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	472	336	411	376	374	419	391	377	463	487
Aufgeklärte Fälle	455	334	388	364	356	410	381	366	425	459
Aufklärungsquote	96,40%	99,40%	94,40%	96,81%	95,19%	97,85%	97,44%	97,08%	91,79%	94,25%
Tatverdächtige (TV)	528	414	505	429	408	501	433	421	593	631
Nichtdeutsche TV (NDTV)	139	108	123	91	87	101	92	68	148	93
Anteil NDTV an TV insg.	26,33%	26,09%	24,36%	21,21%	21,32%	20,16%	21,25%	16,15%	24,96%	14,74%
Anteil an Straftaten insg.	0,08%	0,06%	0,08%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,06%	0,08%	0,08%
Häufigkeitszahl NI	6,0	4,3	5,2	4,8	4,7	5,3	4,9	4,7	5,8	6,1
Häufigkeitszahl Bund	5,2	4,6	4,6	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	nv

Im Vergleich der letzten zehn Jahre ist im Berichtsjahr die höchste Anzahl an Straftaten gegen das Leben erfasst worden. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist nach dem Rückgang im Vorjahr um 2,46 Prozentpunkte gestiegen. Die niedersächsische Häufigkeitszahl liegt mit einer Ausnahme (1998) stets über der Bundeszahl.

2.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

PKS-Schlüssel: 1



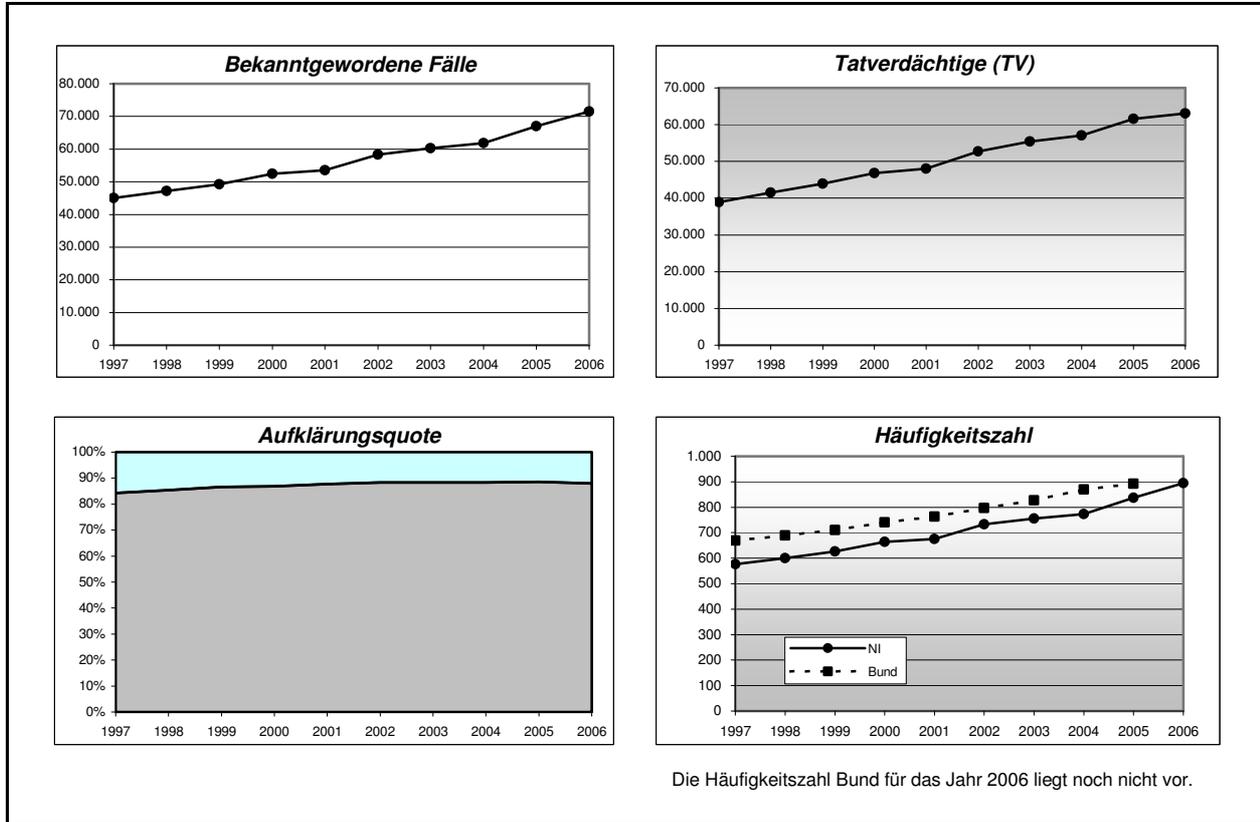
PKS-Schlüssel: 1	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekantgewordene Fälle	4.717	5.091	4.453	4.845	4.327	5.052	4.734	5.154	5.745	5.222
Aufgeklärte Fälle	3.383	3.796	3.376	3.706	3.287	3.966	3.841	4.310	4.865	4.292
Aufklärungsquote	71,72%	74,56%	75,81%	76,49%	75,96%	78,50%	81,14%	83,62%	84,68%	82,19%
Tatverdächtige (TV)	2.839	3.037	2.762	3.103	2.862	3.314	3.331	3.818	4.625	4.253
Nichtdeutsche TV (NDTV)	516	555	482	546	516	504	503	542	735	525
Anteil NDTV an TV insg.	18,18%	18,27%	17,45%	17,60%	18,03%	15,21%	15,10%	14,20%	15,89%	12,34%
Anteil an Straftaten insg.	0,82%	0,90%	0,81%	0,86%	0,76%	0,83%	0,80%	0,88%	0,96%	0,87%
Häufigkeitszahl NI	60,4	64,9	56,6	61,3	54,6	63,5	59,3	64,5	71,8	65,3
Häufigkeitszahl Bund	64,8	65,5	62,9	63,4	64,3	65,3	66,2	69,4	66,9	nv

Die Abnahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Berichtsjahr ist insbesondere auf die Entwicklung der Fallzahlen beim sexuellen Missbrauch von Kindern und den Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen zurückzuführen.

2.3. Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

PKS-Schlüssel: 2



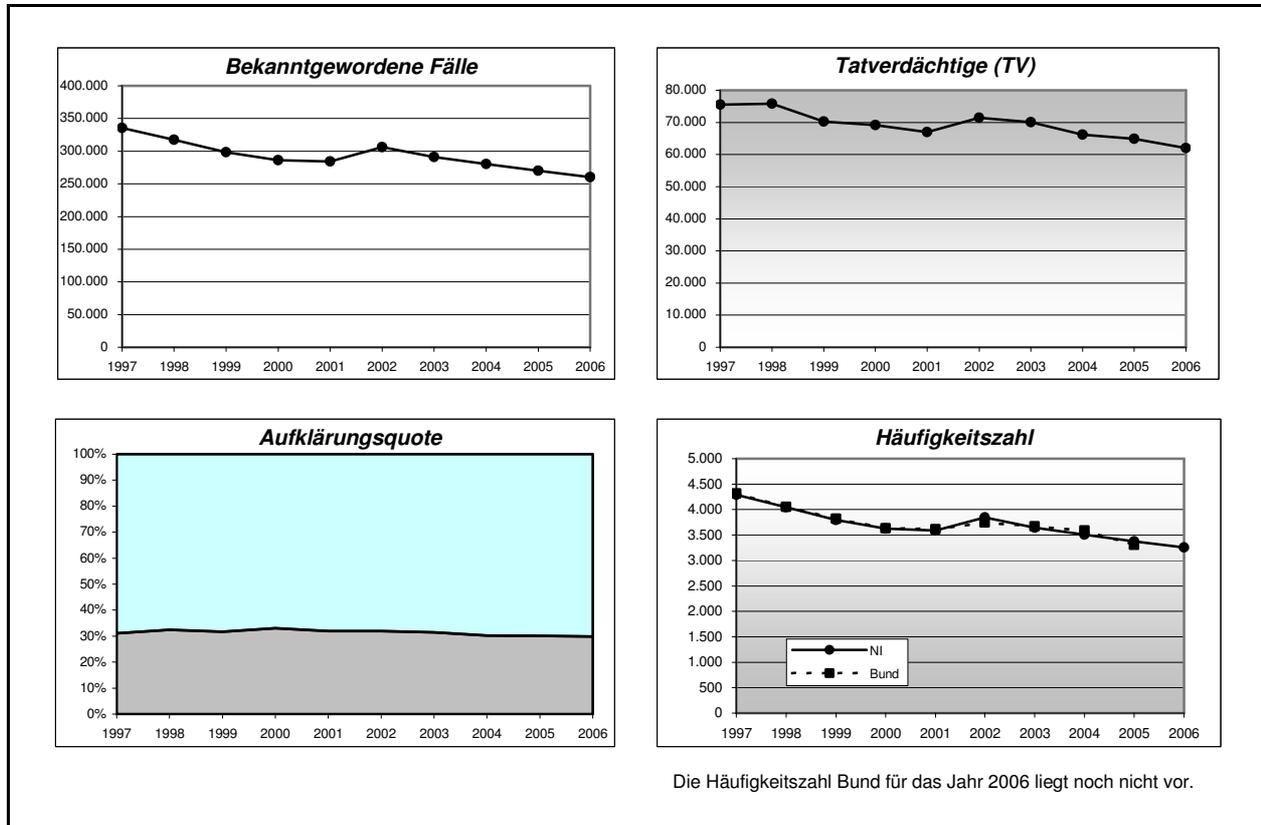
PKS-Schlüssel: 2	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	45.030	47.140	49.244	52.420	53.523	58.290	60.308	61.849	66.983	71.484
Aufgeklärte Fälle	37.974	40.254	42.669	45.510	46.970	51.473	53.265	54.619	59.329	62.908
Aufklärungsquote	84,33%	85,39%	86,65%	86,82%	87,76%	88,31%	88,32%	88,31%	88,57%	88,00%
Tatverdächtige (TV)	38.947	41.474	43.978	46.790	48.050	52.735	55.400	57.053	61.579	63.051
Nichtdeutsche TV (NDTV)	8.320	8.334	9.023	9.053	9.014	9.560	10.273	10.102	11.345	10.155
Anteil NDTV an TV insg.	21,36%	20,09%	20,52%	19,35%	18,76%	18,13%	18,54%	17,71%	18,42%	16,11%
Anteil an Straftaten insg.	7,81%	8,30%	8,99%	9,29%	9,44%	9,58%	10,16%	10,53%	11,13%	11,84%
Häufigkeitszahl NI	576,2	600,9	626,0	663,6	675,3	732,6	755,7	773,7	837,2	894,2
Häufigkeitszahl Bund	669,5	689,0	710,5	740,4	762,6	797,5	827,1	870,0	891,7	nv

In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl der Rohheitsdelikte kontinuierlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Entwicklung im Bereich der Körperverletzungen sowie der Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

2.4. Diebstahlkriminalität

Diebstahl insgesamt

PKS-Schlüssel: *...



PKS-Schlüssel: *...	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	335.578	317.463	298.464	286.306	284.483	306.088	291.029	280.440	269.936	260.219
Aufgeklärte Fälle	104.322	103.140	94.754	94.475	90.768	97.735	91.655	84.855	81.326	77.717
Aufklärungsquote	31,09%	32,49%	31,75%	33,00%	31,91%	31,93%	31,49%	30,26%	30,13%	29,87%
Tatverdächtige (TV)	75.575	75.825	70.218	69.187	67.007	71.408	70.019	66.174	64.881	62.013
Nichtdeutsche TV (NDTV)	16.327	15.256	13.926	13.794	13.082	13.799	13.187	12.194	12.553	10.384
Anteil NDTV an TV insg.	21,60%	20,12%	19,83%	19,94%	19,52%	19,32%	18,83%	18,43%	19,35%	16,74%
Anteil an Straftaten insg.	58,17%	55,90%	54,47%	50,72%	50,18%	50,30%	49,03%	47,75%	44,87%	43,11%
Häufigkeitszahl NI	4.293,9	4.046,5	3.794,4	3.624,7	3.589,2	3.847,1	3.646,8	3.508,4	3.373,8	3.255,2
Häufigkeitszahl Bund	4.313,5	4.050,8	3.819,5	3.630,9	3.612,6	3.748,4	3.670,4	3.587,7	3.305,5	nv

Der rückläufige Trend beim Diebstahl hält weiter an. Dabei ist der Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit -4,47% deutlicher rückläufig als der Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit -2,97%. Trotz ganz leicht steigender Fallzahlen bei den Straftaten insgesamt liegt der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität mit 43,11% so niedrig wie nie zuvor.

Der deutliche Rückgang beim Diebstahl insgesamt ergibt sich in erster Linie aus den Fallentwicklungen beim Diebstahl i. V. m. Fahrzeugen und dem Ladendiebstahl.

2.4.1. Ladendiebstahl

Im Berichtsjahr sind 35.398 Ladendiebstähle erfasst worden. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3.621 Fällen bzw. 9,28%.

Als Grundaussage für den Ladendiebstahl gilt, dass die Anzahl der Delikte vom Einsatz von Kaufhausdetektiven oder entsprechend aufmerksamen Verkaufspersonal abhängig ist. Längerfristig könnte der kontinuierliche Einsatz entsprechenden Personals präventive Wirkung entwickeln.

2.4.2. Diebstahl aus Wohnungen

Die Anzahl dieser Delikte ist im Berichtsjahr um 290 Fälle entsprechend 1,77% auf 16.093 Fälle gesunken. Insgesamt ist über die letzten zehn Jahre eine eindeutig rückläufige Tendenz bei der Anzahl der bekannt gewordenen Fälle zu erkennen. Die Aufklärungsquote ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Im Berichtsjahr 2006 ist gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder ein Rückgang um 2,46 Prozentpunkte auf aktuell 34,47% zu verzeichnen.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen ist ein Deliktsbereich, der das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung stark beeinflusst. Hier hat die Polizei in den letzten Jahren Schwerpunkte gesetzt und durch die unterschiedlichsten Aktionen zur positiven Gesamtentwicklung beigetragen.

2.4.3. Taschendiebstahl

2006 sind 6.939 Taschendiebstähle in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Das sind 633 Fälle bzw. 8,36% weniger als im Vorjahr.

Landesweiter Brennpunkt ist hier nach wie vor die Landeshauptstadt Hannover. Hier sind 1.691 Taschendiebstähle registriert worden, was einem Anteil von rund einem Viertel der landesweit in diesem Deliktsbereich erfassten Straftaten entspricht. Dieser Umstand erklärt sich insbesondere aufgrund stark frequentierter Örtlichkeiten (Bahnhof, Kaufhäuser, Fußgängerzonen, Gaststätten, öffentliche Verkehrsmittel pp.) sowie zahlreicher Großveranstaltungen.

Die Bekämpfung dieser Delikte erfolgt sowohl präventiv (Warn- und Hinweisplakate) als auch repressiv (intensivierte Fahndung, Observationsmaßnahmen, Schwerpunktbildungen im Rahmen von Sondereinsätzen).

2.4.4. Diebstahl i. V. m. Fahrzeugen

Diebstahl	Bekanntgewordene Fälle				Aufklärungsquote		
	2005	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %	2005	2006	Veränderung in %-Punkten
von Kraftwagen	4.311	3.553	-758	-17,58	30,97	31,35	0,38
in/aus Kraftfahrzeugen	36.347	32.453	-3.894	-10,71	13,62	13,88	0,26
an Kraftfahrzeugen	15.635	14.676	-959	-6,13	10,69	11,21	0,52
von Mofas, Mopeds, Krafträdern	3.285	3.255	-30	-0,91	25,18	29,09	3,91
von Fahrrädern	58.580	56.974	-1.606	-2,74	9,62	10,50	0,88

Beim Diebstahl i. V. m. Fahrzeugen sind durchweg Rückgänge festzustellen. Dieser Bereich ist mit einem Rückgang von insgesamt 7.247 Straftaten gegenüber dem Vorjahr in erster Linie verantwortlich für den Rückgang beim Diebstahl insgesamt (-9.717 Taten).

Signifikant erscheinen nach hiesiger Auffassung die Entwicklungen in den nachfolgend aufgeführten Bereichen:

2.4.4.1. Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen

Auch die Diebstähle in/aus Kraftwagen sind landesweit, d. h. in sämtlichen Polizeidirektionen rückläufig. Beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen gewinnen die sich verbreitenden mobilen Navigationsgeräte als Stehlgut an Bedeutung. Sie stellen ein leicht zu erlangendes Diebesgut dar und sind zudem gut sichtbar im Fahrzeug platziert.

2.4.4.2. Diebstahl an Kraftfahrzeugen

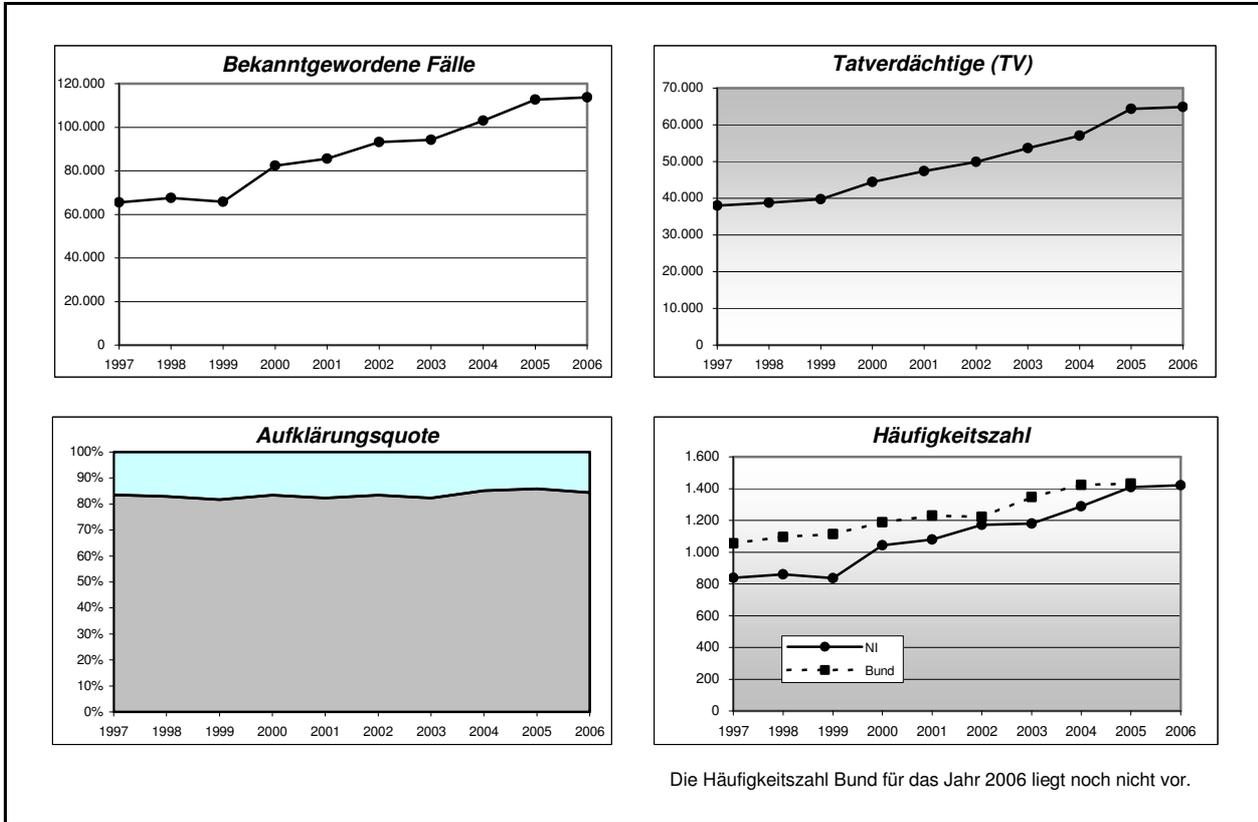
Bei den Diebstählen an Kraftfahrzeugen sind landesweit Rückgänge zu verzeichnen.

Ein rückläufiger Trend der Diebstähle i. V. m. Kraftfahrzeugen ist bereits seit Jahren festzustellen. 2001 und 2002 kam es jedoch zu Anstiegen, auf welche die Polizei umgehend mit der Konzeption zur Intensivierung der Bekämpfung osteuropäischer Bandenkriminalität in Niedersachsen (Task Force BoB) reagiert hat. Darüber hinaus wird diesem Massendelikt seit vielen Jahren mit diversen polizeilichen Schwerpunktaktionen (z.B. „Rund ums Kfz“) begegnet. Die größere polizeiliche Präsenz und der gestiegene Kontrolldruck dürften zum Rückgang der Fallzahlen beigetragen haben.

2.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

PKS-Schlüssel: 5



PKS-Schlüssel: 5	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekantgewordene Fälle	65.510	67.507	65.821	82.408	85.576	93.159	94.216	103.022	112.747	113.646
Aufgeklärte Fälle	54.693	55.995	53.777	68.786	70.438	77.761	77.549	87.680	96.798	95.945
Aufklärungsquote	83,49%	82,95%	81,70%	83,47%	82,31%	83,47%	82,31%	85,11%	85,85%	84,42%
Tatverdächtige (TV)	38.007	38.776	39.767	44.447	47.396	49.936	53.611	57.065	64.321	64.864
Nichtdeutsche TV (NDTV)	6.646	6.528	7.117	7.799	7.787	8.052	8.562	9.146	11.454	9.927
Anteil NDTV an TV insg.	17,49%	16,84%	17,90%	17,55%	16,43%	16,12%	15,97%	16,03%	17,81%	15,30%
Anteil an Straftaten insg.	11,36%	11,89%	12,01%	14,60%	15,10%	15,31%	15,87%	17,54%	18,74%	18,83%
Häufigkeitszahl NI	838,2	860,5	836,8	1.043,3	1.079,7	1.170,9	1.180,6	1.288,8	1.409,2	1.421,7
Häufigkeitszahl Bund	1.054,8	1.095,9	1.114,1	1.187,8	1.229,4	1.223,0	1.346,3	1.423,5	1.431,8	nv

Der prozentuale Anteil dieser PKS-Hauptgruppe an den Straftaten insgesamt ist in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen (bei gleichzeitigem Rückgang des Diebstahlanteils). Ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind in diesem Berichtsjahr die Betrugsdelikte sowie die Unterschlagungen.

2.5.1. Betrugsdelikte

Der Anstieg in diesem Bereich ist in erster Linie auf den Warenbetrug- und Warenkreditbetrug sowie den sonstigen Betrug zurückzuführen. Deutliche Rückgänge ergaben sich dagegen beim Beteiligungsbetrug und dem Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.

Nachfolgend werden die Betrugsdelikte mit den gravierendsten Veränderungen zum Vorjahr näher dargestellt. Auf den Beteiligungsbetrug wird dabei nicht eingegangen, da sich der Rückgang hier allein mit einem im Vorjahr erfassten Großverfahren (rund 3.000 Fälle) aus dem Bereich der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt / Ammerland erklärt.

2.5.1.1. Waren² und Warenkreditbetrug³

Im Jahr 2006 sind in Niedersachsen 32.389 Straftaten bekannt geworden. Das sind 5.443 Fälle mehr als im Vorjahr.

Beim Warenbetrug spielt das Internet und hier insbesondere die Verkäufe über die unterschiedlichen Plattformen – allen voran die Internetauktionshäuser – eine entscheidende Rolle. Die Bezahlung bzw. Anzahlung erfolgt in der Regel vor Erhalt der bestellten Ware, so dass bei Nichtlieferung oder Lieferung in minderwertiger Qualität der Geschädigte in der Regel Anzeige erstattet.

Beim Warenkreditbetrug⁴ wird zu einem Großteil der Fälle bei Versandhäusern Ware bestellt, die anschließend nicht bezahlt wird. Daneben entfällt ein erheblicher Anteil dieser Delikte auf den Tankbetrug.

2.5.1.2. Leistungserschleichung

Im Berichtsjahr sind 23.391 Fälle des Erschleichens von Leistungen gemeldet worden. Dies entspricht einem Anstieg von 6.199 Fällen bzw. 36,06%. Dieser überaus deutliche Anstieg zeigt sich auch am Anteil der Leistungserschleichungen am Gesamtstrafatenaufkommen, der aktuell bei 3,9% gegenüber 2,9% im Vorjahr liegt.

2.5.1.3. Betrug mittels unbarer Zahlungsmittel

Im Jahr 2006 die Straftaten in diesem Bereich um 1.868 Fälle bzw. 23,79% auf 5.984 Fälle zurückgegangen und erreichten damit den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1997.

Dabei ist dieser Rückgang zu rund zwei Dritteln auf die Betrugshandlungen mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) zurückzuführen. Im Lastschriftverfahren werden Debit-Karten (ehemals EC-Karten) häufig ohne PIN eingesetzt.

Nach wie vor wird dieser Rückgang überwiegend auf das Projekt „KUNO“ (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) zurückgeführt. KUNO begann als Pilotprojekt am 01.01.2004 in Hannover und wurde in der Folgezeit in ganz Niedersachsen eingeführt. Initiiert wurde „KUNO“ ursprünglich von der Polizeidirektion Dresden. Ziel ist es, durch ein abgestimmtes, elektronisches Meldeverfahren über die Sperrung der entwendeten Debitkarten die betrügerischen Serien-Lastschrifteinkäufe und damit die entsprechenden Schadenssummen zu minimieren.

² Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt also das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers die Erlangung der Bezahlung ist.

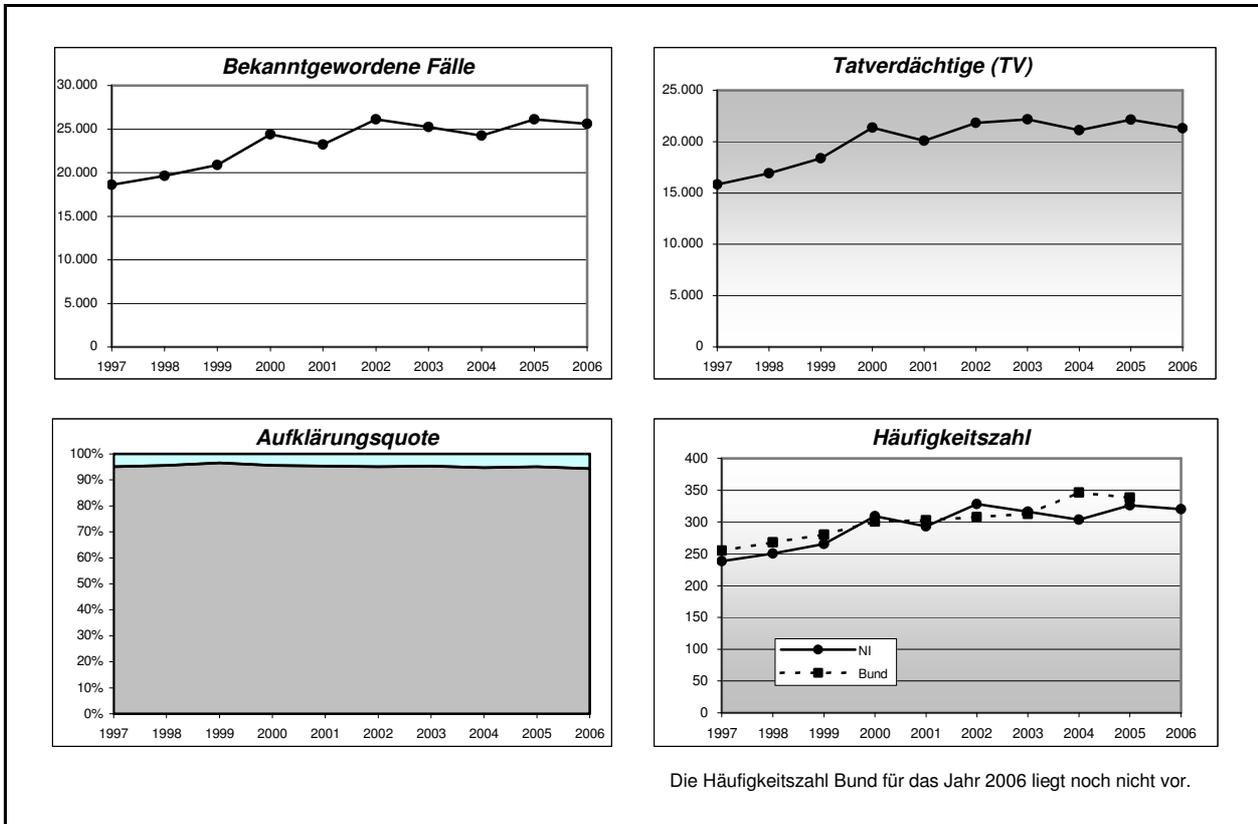
³ Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

⁴ Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Hierunter ist bis zu einer anderweitigen Regelung auch der **Tankbetrug** zu erfassen.

2.6. Rauschgiftkriminalität ⁵

Rauschgiftkriminalität

PKS-Schlüssel: 891



PKS-Schlüssel: 891	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	18.621	19.641	20.890	24.409	23.240	26.103	25.234	24.252	26.099	25.599
Aufgeklärte Fälle	17.705	18.780	20.165	23.325	22.150	24.825	24.043	22.981	24.801	24.146
Aufklärungsquote	95,08%	95,62%	96,53%	95,56%	95,31%	95,10%	95,28%	94,76%	95,03%	94,32%
Tatverdächtige (TV)	15.815	16.907	18.371	21.352	20.081	21.842	22.178	21.107	22.153	21.285
Nichtdeutsche TV (NDTV)	3.158	3.112	3.293	3.275	3.199	3.321	3.476	3.201	3.936	3.261
Anteil NDTV an TV insg.	19,97%	18,41%	17,92%	15,34%	15,93%	15,20%	15,67%	15,17%	17,77%	15,32%
Anteil an Straftaten insg.	3,23%	3,46%	3,81%	4,32%	4,10%	4,29%	4,25%	4,13%	4,34%	4,24%
Häufigkeitszahl NI	238,3	250,4	265,6	309,0	293,2	328,1	316,2	303,4	326,2	320,2
Häufigkeitszahl Bund	254,8	268,1	279,8	300,5	302,7	307,8	312,8	346,4	338,1	nv

⁵ Der Summenschlüssel "891 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

73Rauschgiftdelikte nach BtMG

21800Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*7100Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*7200Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*7300Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern und Sanatorien

*7400Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*7500Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*7000Diebstahl von Betäubungsmitteln auf sonstige Weise

54200Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

2.6.1. Rauschgiftdelikte

Die Rauschgiftdelikte sind im Berichtsjahr um 457 Fälle bzw. 1,82% auf 25.481 Fälle zurückgegangen. In den vorstehend genannten Zahlen sind u. a. auch 1.803 vom Zoll gemeldete Rauschgiftdelikte enthalten.

Innerhalb der Rauschgiftdelikte stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

➔ Allgemeine Verstöße:	17.113 Fälle; - 1,95%
➔ Handel / Schmuggel:	6.709 Fälle; - 4,80%
➔ Illegale Einfuhr::	391 Fälle; - 1,51%
Sonstige Verstöße:	1.268 Fälle; + 21,92%

Bei den **Sonstigen Verstößen** ergibt sich folgendes Bild:

➔ Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln	245 Fälle; + 1,66%
➔ Anbau, Herstellung etc. als Mitglied einer Bande	114 Fälle; + 46,15%
➔ Abgabe etc. an Minderjährige	221 Fälle; - 5,56%
➔ Handel etc nicht geringer Mengen	679 Fälle; + 41,46%

2.6.2. Direkte Beschaffungskriminalität⁶

Auch die Fallzahlen der direkten Beschaffungskriminalität sind gesunken. So wurden im Berichtsjahr 118 (161) Fälle und damit 43 Fälle bzw. 26,71% weniger erfasst als im Vorjahr.

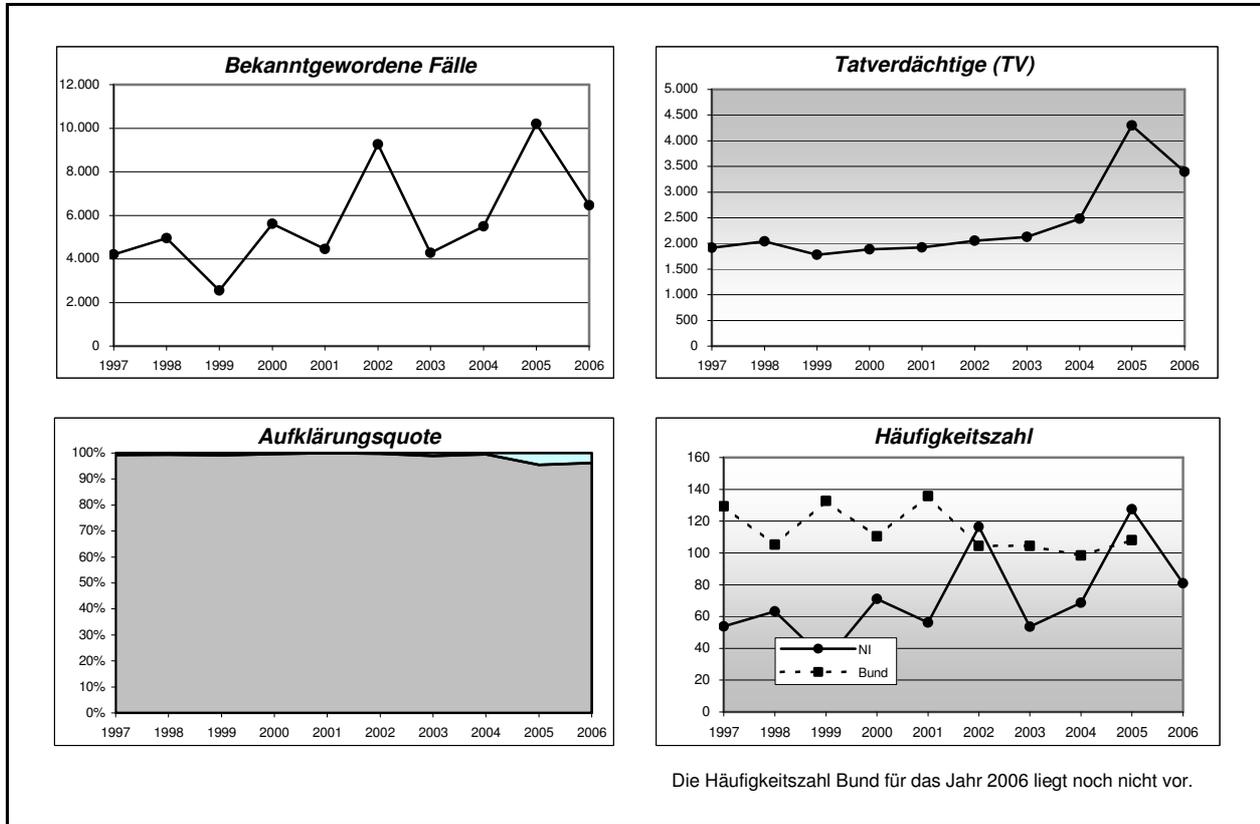
⁶ Der Summenschlüssel "8911 direkte Beschaffungskriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 21800 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- *7100 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
- *7200 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
- *7300 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern und Sanatorien
- *7400 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
- *7500 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- *7000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus sonstiger Weise
- 54200 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

2.7. Wirtschaftskriminalität⁷

Wirtschaftskriminalität

PKS-Schlüssel: 893



PKS-Schlüssel: 893	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	4.212	4.955	2.545	5.608	4.450	9.257	4.285	5.495	10.205	6.464
Aufgeklärte Fälle	4.179	4.927	2.522	5.589	4.448	9.235	4.235	5.470	9.745	6.215
Aufklärungsquote	99,22%	99,43%	99,10%	99,66%	99,96%	99,76%	98,83%	99,55%	95,49%	96,15%
Tatverdächtige (TV)	1.914	2.040	1.777	1.887	1.919	2.051	2.125	2.480	4.295	3.396
Nichtdeutsche TV (NDTV)	165	142	180	130	153	155	179	191	545	303
Anteil NDTV an TV insg.	8,62%	6,96%	10,13%	6,89%	7,97%	7,56%	8,42%	7,70%	12,69%	8,92%
Anteil an Straftaten insg.	0,73%	0,87%	0,46%	0,99%	0,78%	1,52%	0,72%	0,94%	1,70%	1,07%
Häufigkeitszahl NI	53,9	63,2	32,4	71,0	56,1	116,3	53,7	68,7	127,5	80,9
Häufigkeitszahl Bund	129,3	105,1	132,7	110,4	135,7	104,4	104,4	98,3	108,1	nv

Nachdem die Fallzahlen im Bereich der Wirtschaftskriminalität im Jahr 2005 signifikant angestiegen waren, sind sie im Jahr 2006 um 3.741 Taten bzw. 36,66% wieder rückläufig. Insgesamt sind 6.464 Straftaten (zu 10.205 Straftaten im Vorjahr) registriert worden. Hauptsächlich für den signifikanten Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr war ein Großverfahren des Beteiligungsbetruges mit rund 3.000 Fällen.

⁷ Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 – 6 GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 16.05.01) – jedoch ohne Computerbetrug-
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Fallzahlenentwicklung in einem 10-Jahres-Vergleich zeigt teilweise sprunghafte Veränderungen, die mit einer Abhängigkeit der Fallzahlen von der Bearbeitung von Großverfahren in diesem Deliktsfeld zu erklären sind.

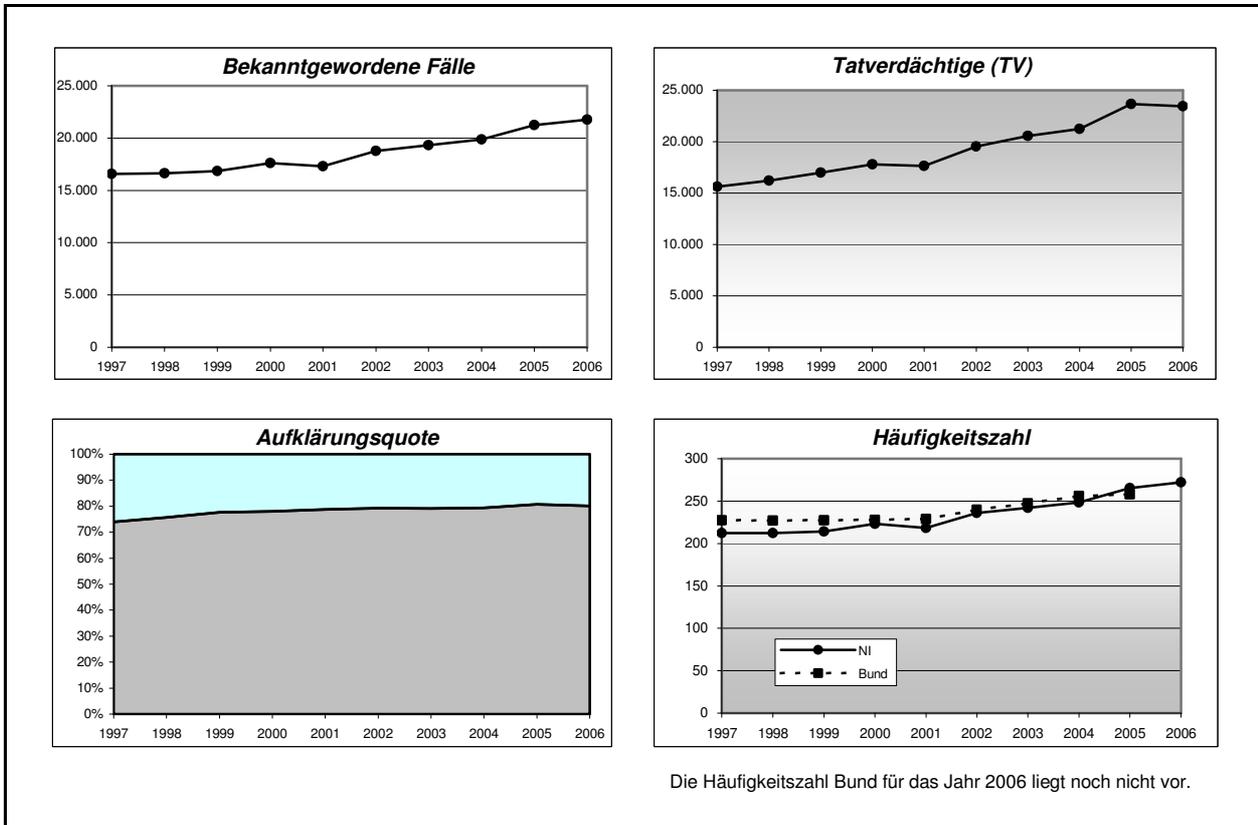
Lediglich 1,07% (Vorjahr 1,70%) aller registrierter Straftaten waren Delikte, die dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität zuzurechnen sind.

Der durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schaden beträgt **319.140.960** Euro (Vorjahr 330.705.711 Euro). Der Schaden ist somit nicht proportional mit den Fallzahlen gesunken. Der Anteil an der Gesamtschadenssumme beträgt **48,97%** und ist damit um 2,45 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

2.8. Gewaltkriminalität⁸

Gewaltkriminalität

PKS-Schlüssel: 892



PKS-Schlüssel: 892	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bekanntgewordene Fälle	16.583	16.646	16.835	17.627	17.309	18.768	19.319	19.862	21.247	21.761
Aufgeklärte Fälle	12.262	12.594	13.065	13.754	13.632	14.874	15.276	15.751	17.143	17.425
Aufklärungsquote	73,94%	75,66%	77,61%	78,03%	78,76%	79,25%	79,07%	79,30%	80,68%	80,07%
Tatverdächtige (TV)	15.621	16.219	16.973	17.781	17.635	19.539	20.561	21.234	23.662	23.454
Nichtdeutsche TV (NDTV)	4.198	3.973	4.373	4.165	4.135	4.423	4.679	4.579	5.324	4.617
Anteil NDTV an TV insg.	26,87%	24,50%	25,76%	23,42%	23,45%	22,64%	22,76%	21,56%	22,50%	19,69%
Anteil an Straftaten insg.	2,87%	2,93%	3,07%	3,12%	3,05%	3,08%	3,25%	3,38%	3,53%	3,61%
Häufigkeitszahl NI	212,2	212,2	214,0	223,2	218,4	235,9	242,1	248,5	265,6	272,2
Häufigkeitszahl Bund	227,3	227,0	227,5	227,7	229,0	239,6	247,3	255,9	258,0	nv

⁸ Der Summenschlüssel "892 Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

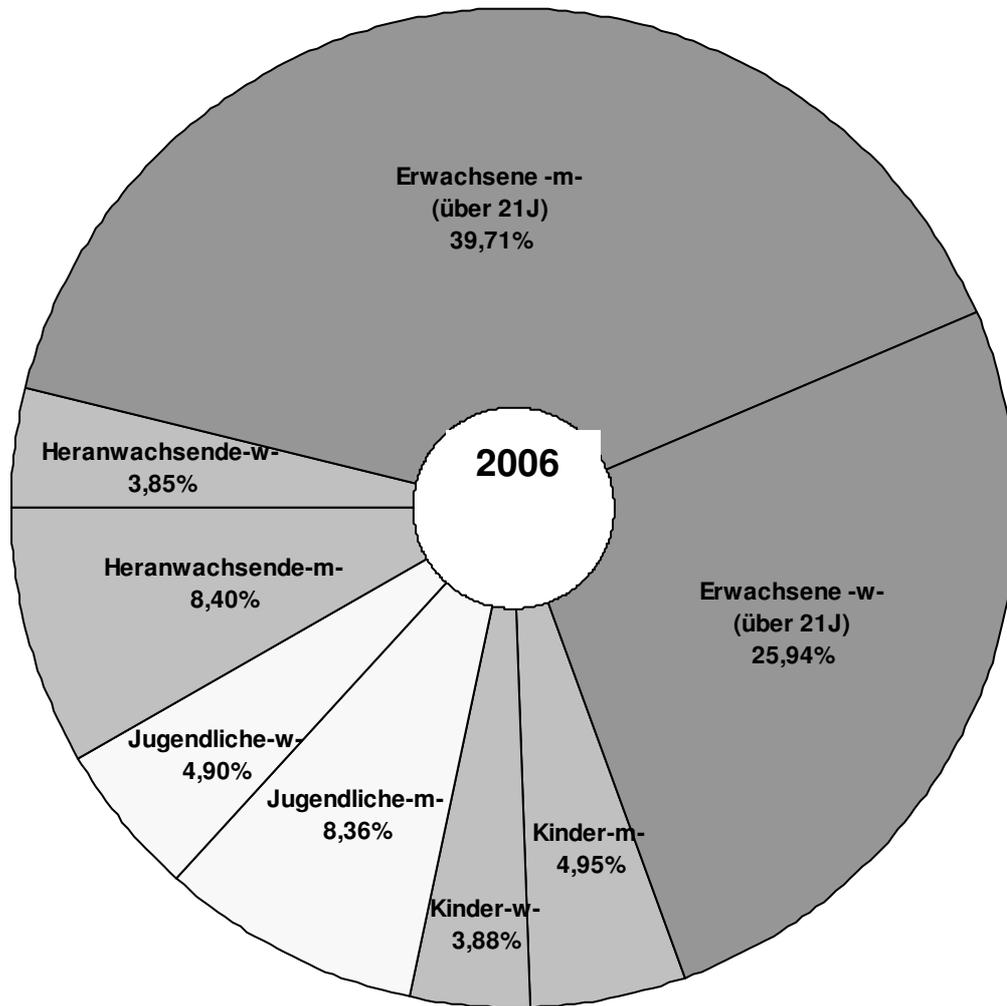
- 01 Mord
- 02 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB
- 111 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB
- 21 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB
- 222 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB
- 233 Erpresserischer Menschenraub
- 234 Geiselnahme
- 235 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Der stetige Anstieg in diesem Deliktsbereich setzt sich auch im Berichtsjahr fort. So ist im Jahr 2006 mit 21.761 Straftaten im Vorjahr die höchste Fallzahl erreicht worden. Dieser Anstieg ergibt sich nahezu allein aufgrund der Entwicklung bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Diese machen mehr als 70 Prozent des Summenschlüssels aus. Hier wurden 15.798 Straftaten erfasst. Das sind 860 Fälle bzw. 5,76% mehr als im Vorjahr.

Der nächst größere, zahlenmäßig relevante Deliktsbereich innerhalb des Summenschlüssels Gewaltkriminalität ist der Raub. Hier sind im Berichtsjahr insgesamt 4.762 Straftaten erfasst worden. Dies sind 228 Fälle bzw. 4,57% weniger als im Vorjahr.

Der Anteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität an den Straftaten insgesamt erreicht mit 3,61% nahezu den identischen Wert (3,53%) des Vorjahrs. Insgesamt sind 23.454 Tatverdächtige ermittelt worden. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 19,69% und ist damit um 2,81 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken.

3. Opfer

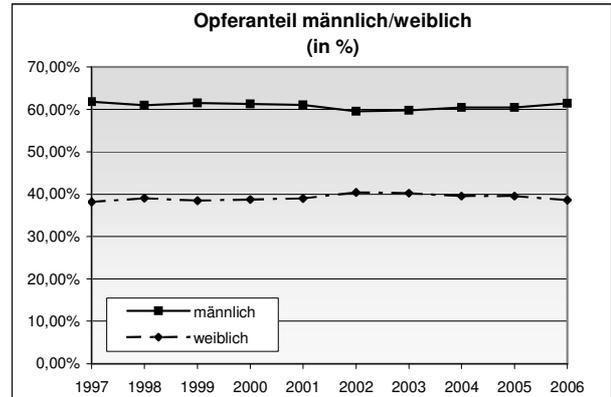
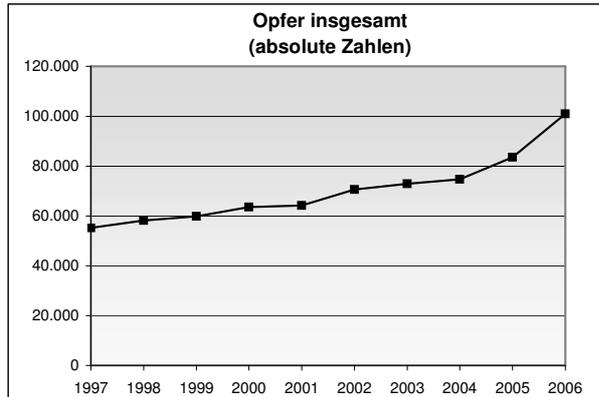


Opferdaten werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei den nachfolgend aufgeführten Delikten erfasst:

- Straftaten gegen das Leben (Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung);
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (z. B. Sexualdelikte unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses, sexueller Missbrauch von Kindern, Exhibitionistische Handlungen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder der Prostitution, Menschenhandel);
- Raub/räuberische Erpressung, Körperverletzungsdelikten (z. B. Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung/Vergiftung, Misshandlung von Schutzbefohlenen),
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z. B. Erpresserischer Menschenraub Freiheitsberaubung, Geiselnahme);
- Körperverletzung im Amt.

Im Jahr 2006 sind 100.962 Opfer erfasst worden. Das sind 17.428 entsprechend 20,86% mehr als im Vorjahr.

Opfer



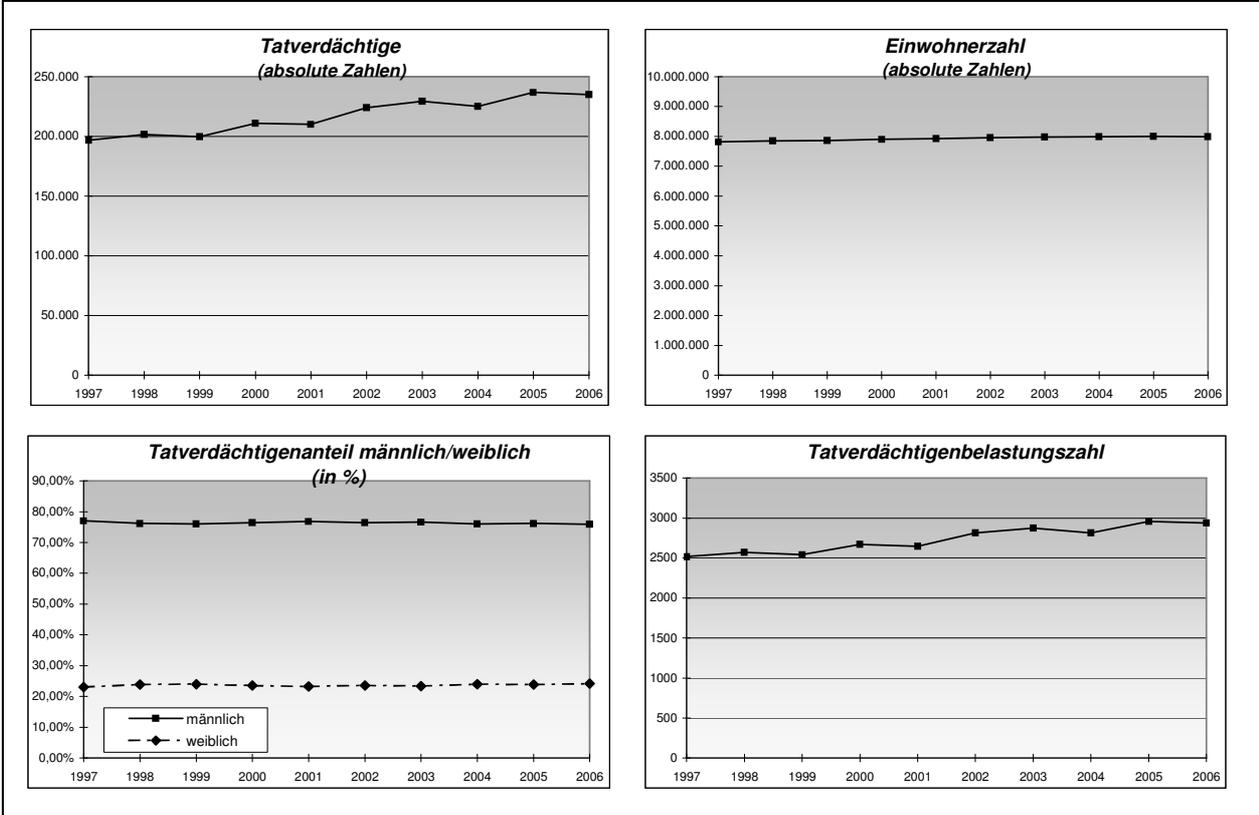
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kinder-m-	3.302	3.479	3.718	3.741	3.834	4.112	4.023	4.073	4.315	5.002
Kinder-w-	2.923	3.121	2.869	2.996	2.893	3.257	3.208	3.381	3.646	3.921
Jugendliche-m-	4.564	4.790	5.120	5.442	5.464	6.000	6.030	6.563	7.113	8.436
Jugendliche-w-	2.255	2.465	2.547	2.782	2.904	3.420	3.459	3.728	4.180	4.950
Heranwachsende-m-	3.551	3.902	4.081	4.814	4.943	5.071	5.309	5.745	6.709	8.483
Heranwachsende-w-	1.614	1.938	2.018	2.473	2.320	2.524	2.582	2.643	3.309	3.890
Erwachsene-m-	22.654	23.286	23.859	24.955	24.980	26.863	28.189	28.751	32.384	40.094
Erwachsene-w-	14.260	15.161	15.591	16.363	16.908	19.358	20.044	19.740	21.878	26.186
Opfer insgesamt	55.123	58.142	59.803	63.566	64.246	70.605	72.844	74.624	83.534	100.962

Der permanente Opferanstieg ist auf die Entwicklung der Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten, den Freiheitsberaubungen / Nötigungen / Bedrohungen und der Gewaltkriminalität zurückzuführen. Diese Delikte sind im Zeitraum 1997-2006 kontinuierlich angestiegen.

4. Tatverdächtige

4.1. TV insgesamt

Tatverdächtige insgesamt



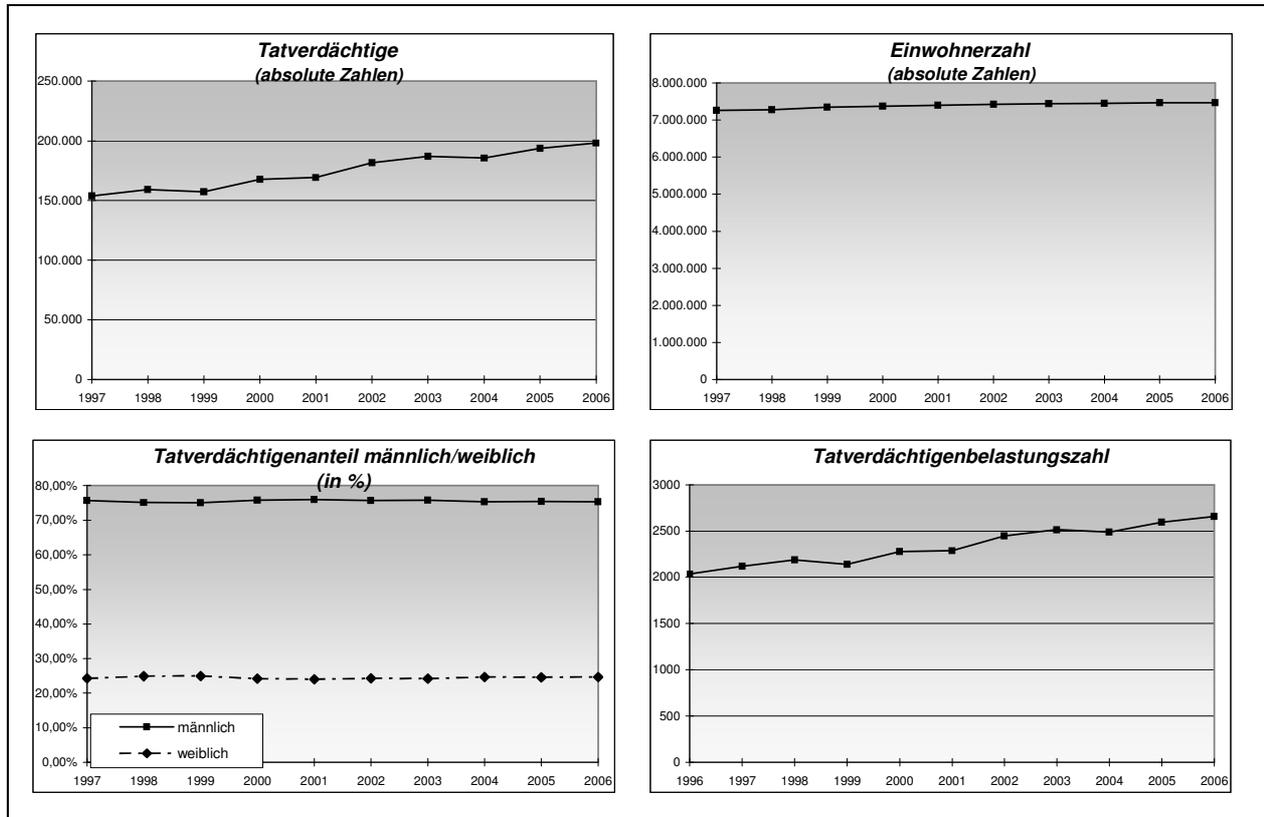
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tatverdächtige	196.726	201.627	199.791	210.853	209.948	224.008	229.455	225.000	236.712	234.851
TV-Anteil männlich	77,00%	76,18%	75,99%	76,46%	76,77%	76,43%	76,60%	76,05%	76,16%	75,89%
TV-Anteil weiblich	23,00%	23,82%	24,01%	23,54%	23,23%	23,57%	23,40%	23,95%	23,84%	24,11%
Einwohnerzahl	7.815.148	7.845.398	7.865.840	7.898.760	7.926.193	7.956.416	7.980.472	7.993.415	8.000.909	7.993.946
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.517	2.570	2.540	2.669	2.649	2.815	2.875	2.815	2.959	2.938

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1.861 bzw. 0,79% geringfügig gesunken.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger ist dabei um 0,27 Prozentpunkte gesunken, während der Anteil weiblicher Tatverdächtiger um 0,27 Prozentpunkte gestiegen ist.

4.1.1. Deutsche Tatverdächtige

Deutsche Tatverdächtige insgesamt



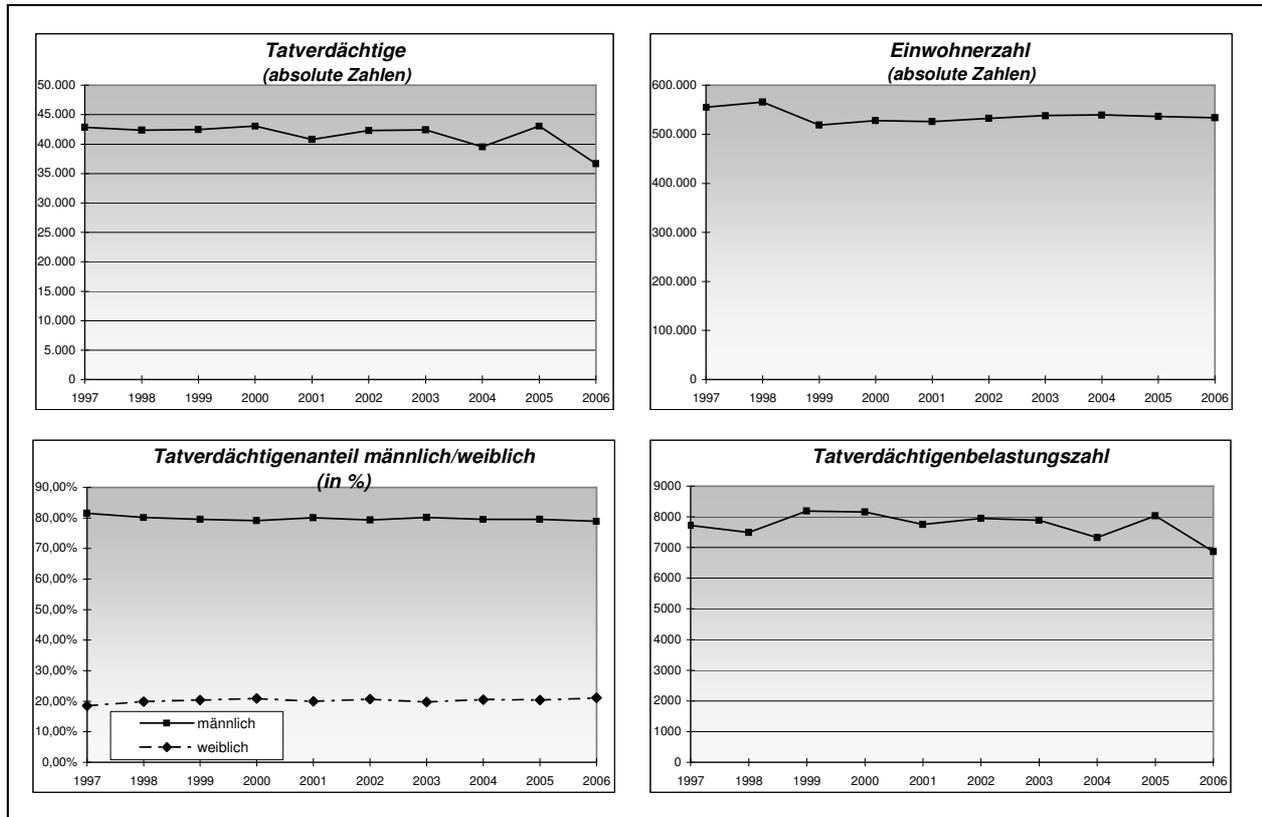
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tatverdächtige	153.875	159.269	157.334	167.819	169.158	181.674	187.028	185.486	193.652	198.182
Einwohnerzahl	7.259.916	7.279.942	7.347.179	7.370.958	7.400.116	7.423.619	7.442.421	7.454.088	7.464.516	7.459.945
TV-Anteil männlich	75,75%	75,13%	75,03%	75,78%	75,97%	75,75%	75,78%	75,33%	75,40%	75,34%
TV-Anteil weiblich	24,25%	24,87%	24,97%	24,22%	24,03%	24,25%	24,22%	24,67%	24,60%	24,66%
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.120	2.188	2.141	2.277	2.286	2.447	2.513	2.488	2.594	2.657

Für die Anzahl der ermittelten deutschen Tatverdächtigen ist innerhalb der letzten zehn Jahre ein klarer Aufwärtstrend zu erkennen. Gleiches gilt für die Tatverdächtigenbelastungszahl. Im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Tatverdächtigen um 4.530 (2005: 8.166 Tatverdächtige) bzw. 2,34% (2005: 4,40%) zu verzeichnen.

Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt ist auf 84,39% (2005: 81,81%) gestiegen.

4.1.2. Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tatverdächtige	42.851	42.358	42.457	43.034	40.790	42.334	42.427	39.514	43.060	36.669
Einwohnerzahl	555.232	565.456	518.661	527.802	526.077	532.797	538.051	539.327	536.393	534.001
TV-Anteil männlich	81,49%	80,13%	79,57%	79,11%	80,05%	79,33%	80,21%	79,45%	79,58%	78,88%
TV-Anteil weiblich	18,51%	19,87%	20,43%	20,89%	19,95%	20,67%	19,79%	20,55%	20,42%	21,12%
Tatverdächtigenbelastungszahl	7.718	7.491	8.186	8.153	7.754	7.946	7.885	7.327	8.028	6.867

Nachdem im letzten Jahr die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen gestiegen war, ist sie im Berichtsjahr wieder um 6.391 bzw. 14,84% auf insgesamt 36.669 gesunken. Der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt im Berichtsjahr 15,61% (2005: 18,19%) und ist damit ebenfalls rückläufig.

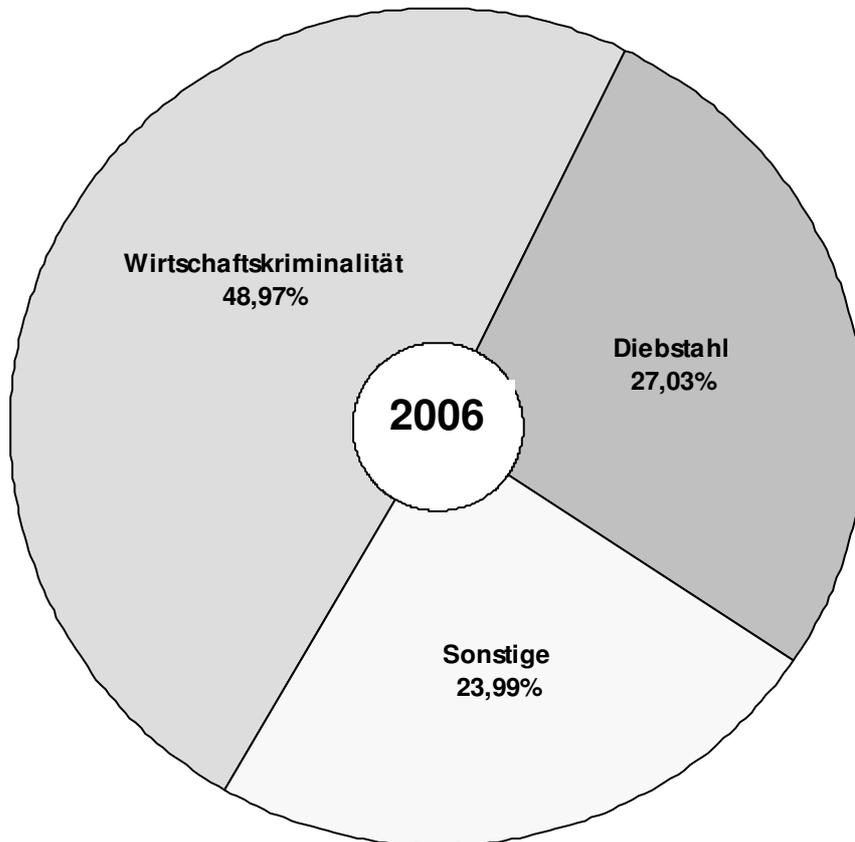
4.1.2.1. Anteil Nichtdeutscher an Tatverdächtigen insgesamt

	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) insgesamt	%-Anteil an TV insg.	NDTV ohne Illegale, Stationierungsstreitkräfte, Touristen, Durchreisende	%-Anteil an TV insg..	NDTV ohne solche, die nur 725-Verstöße begangen haben	%-Anteil an TV insg.
1997	196.726	42.851	21,78	34.014	17,29%	36.305	18,45%
1998	201.627	42.358	21,01	33.416	16,57%	35.293	17,50%
1999	199.791	42.457	21,25	34.038	17,04%	35.071	17,55%
2000	210.853	43.034	20,41	33.808	16,03%	35.464	16,82%
2001	209.948	40.790	19,43	32.197	15,34%	34.509	16,44%
2002	224.008	42.334	18,9	33.044	14,75%	35.948	16,05%
2003	229.455	42.427	18,49	33.848	14,75%	36.616	15,96%
2004	225.000	39.514	17,56	32.713	14,54%	35.657	15,85%
2005	236.712	43.060	18,19	37.591	15,88%	39.829	16,83%
2006	234.851	36.669	15,61	33.369	14,21%	34.093	14,52%

5. Schaden

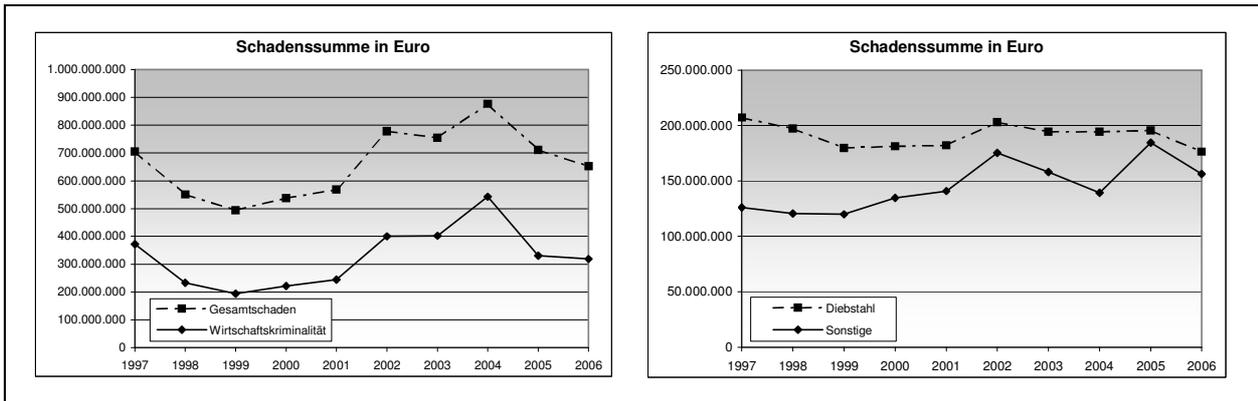
Schaden im Sinne der PKS ist grundsätzlich der Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes. Schäden, die z.B. bei einem Einbruchsdiebstahl durch eine eingeschlagene Fensterscheibe entstehen, sind darin nicht enthalten. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Ein Schaden wird nicht bei allen für die PKS zu meldenden Delikten erfasst, sondern lediglich bei vollendeten Straftaten, für die gemäß Straftatenkatalog eine Schadenerfassung vorzunehmen ist.



Die Anteile der in den aufgeführten Deliktsgruppen erfassten Schadenssummen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Der durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schaden macht mit fast 50 Prozent immer noch den größten Teil des Schadens aus.

Schaden



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtschaden	705.157.760	550.728.063	493.929.095	537.748.167	568.126.603	778.074.950	754.404.514	876.152.250	710.839.657	651.667.977
Wirtschaftskriminalität	372.056.344	232.840.675	194.357.294	221.765.869	245.131.237	399.937.533	402.132.880	542.715.401	330.705.711	319.140.960
Diebstahl	207.161.951	197.132.357	179.688.082	181.289.799	182.100.897	202.904.212	194.206.359	194.172.360	195.536.921	176.166.130
Sonstige	125.939.465	120.755.031	119.883.718	134.692.499	140.894.469	175.233.205	158.065.275	139.264.489	184.597.025	156.360.887

Im Jahr 2006 sind 377.510 (Vorjahr 385.762) als Schadensdelikte definierte Fälle in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Das sind 8.252 Fälle weniger als im Vorjahr. Die Gesamtschadenssumme betrug 651.667.977 Euro (Vorjahr: 710.839.657 Euro).

Im Zusammenhang mit dem durch Wirtschaftskriminalität entstandenen Gesamtschaden ist anzumerken, dass davon im Berichtsjahr 122.969.947 Euro (Vorjahr: 174.978.878 Euro) auf die Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Summenschlüssel 8932⁹) entfielen. Dabei handelte es sich im Jahr 2006 um 924 (877) vollendete Fälle.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass in den relativ hohen Schadenswerten Folgeschäden (Produktionsausfälle, Folgeinsolvenzen, pp.) nicht enthalten sind. Der tatsächliche volkswirtschaftliche Schaden liegt aus diesem Grund noch wesentlich höher. Dieser Wert ist insbesondere von Großverfahren abhängig und unterliegt deshalb grundsätzlich größeren Schwankungen.

⁹ Der Summenschlüssel "8932 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 56Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB
- 71210Insolvenzverschleppung nach GmbH-G
- 71220Insolvenzverschleppung nach HGB